

Erdrutsch-Verlust für CSU in Ruhpolding

**Sturmwind fegt Bgm.
Andreas Hallweger
mit 35,72 Prozent
aus dem Amt**

Von Axel Effner

Das ist ein Schock für uns alle!" CSU-Kreisvorsitzender Klaus Steiner sprach am Sonntag im Wahlstudio des Landratsamtes laut aus, was viele dachten. Mit schlappen 35,72 Prozent der Stimmen hatten die Wähler den amtierenden CSU-Bürgermeister Andreas Hallweger quasi aus dem Amt katapultiert. Das Rennen machte sein Herausforderer Claus Pichler. Der ledige 48-Jährige ist Lehrer für Englisch und katholische Religion am Annette-Kolb-Gymnasium in Traunstein.

Vor über sechs Jahren hatte sich Andreas Hallweger noch mit knapp 65 Prozent gleich gegen zwei Herausforderer überragend durchgesetzt. Nicht nur am Bürgermeisterstessel, sondern auch im Ge-

meinderat setzten die Ruhpoldinger Wähler die Säge an. Dort verlor die CSU ihre absolute Mehrheit von zehn Mandaten (zuzüglich Bürgermeister) und musste je einen Sitz an SPD und die Vereinigung Ruhpoldinger Bürger (VRB) abgeben.

Gründe zur Abwahl des „Königs von Ruhpolding“ und der „Basta-Politik“ sind möglicherweise in der zunehmenden Bürgerferne zu suchen. „Dem Gemeinderat wurden oft genug mehr oder weniger vorgefasste Beschlüsse der CSU-Mehrheit zur Abstimmung ohne größere Diskussion vorgelegt“, formuliert es ein Insider. Deutliche Rückgänge bei den Gästeübernachtungen und den Gewinnen aus dem Biathlonweltcup ließen Fragen nach dem richtigen Tourismuskonzept immer lauter werden. Immerhin kommen die Gemeinde der Schuldendienst aus dem Vita-Alpina-Umbau und der geplanten Ortsumfahrung teuer zu stehen. Derzeit steht die Gemeinde mit einer Pro-Kopf-Verschuldung von rund 1.600 Euro an drittletzter Stelle im Landkreis vor Inzell und Reit im Winkl. Mit der Forderung nach mehr Bürgernähe und



Claus Pichler (oben) wird neuer Bürgermeister in Ruhpolding, Andreas Hallweger (unten) muss seinen Hut nehmen.



Transparenz im Rathaus konnte Trachtenvereinsvorstand Claus Pichler ganz offensichtlich gut punkten.